

---

# GEFUNDEN IM NEWSTART- PROGRAMM

---

Ich komme aus Leipzig, bin 27 Jahre alt und wurde als Kind in einer lutherischen Kirchgemeinde getauft. Als Kind ging ich zur Christenlehre und Jungschar. Nach meiner Konfirmierung im Jahr 2009 wurde ich Anfang 2015 ehrenamtliches Mitglied im Kirchenvorstand meiner lutherisch-evangelischen Ortsgemeinde.

Ich lebte eine Art Aspirin-Glauben: Ich betete nur persönlich zu Gott, wenn ich mich in einer Notsituation befand – so wie man Aspirin nur in Notsituationen verwendet. Aufgrund meines förmlich ausgelebten Glaubens wussten nur wenige Leute in meinem Umfeld, dass ich Christ war. In meinem Lebensstil kamen übermäßiger Alkoholkonsum und Wochenendpartys vor.

Als ich im Jahr 2016 einem lutherischen Hauskreis beitrug, in dem ich mich wohl und angenommen fühlte, las ich nun in der Bibel und betete auch im Haus-

kreis. Zu Hause blieb jedoch die Leere im Glauben. Mein Interesse an Diskobesuchen schwächte sich zu diesem Zeitpunkt stark ab.

Mein Freund Sebastian Naumann lebte und arbeitete im TGM in Österreich. So entschied ich mich, im April 2017 an einem Newstart-Programm am Mattersdorferhof teilzunehmen. Ende 2017 brach ich den Kontakt zu manchen Kumpels aufgrund von Oberflächlichkeit und Lästereien gegenüber anderen Personen ab. Ich wollte mich nicht negativ beeinflussen lassen und unterstützte ihre menschenverachtenden Äußerungen nicht. Mir war jedoch nicht bewusst, in welcher Entwicklung ich mich bereits befand. So ahnte ich auch nicht, als ich Ende April 2018 zum Newstart-Programm fuhr, dass ich als neugeborener Mensch nach Leipzig zurückkehren würde.

Auf dem Newstart-Programm rief uns Franz Krakolinig bereits in der ersten Andacht dazu auf, unser Leben Jesus Christus zu weihen. Ich hatte das Bedürfnis, das zu tun. Also kniete ich mich einen Tag später in einem Waldstück nieder und bat Jesus, dass er mein Leben führen möge. Ich übergab ihm mein Leben mit allem, was ich bin und habe und bat auch um die Vergebung meiner Sünden. Zu diesem Zeitpunkt war mir noch nicht bewusst, welche Auswirkungen dieses Gebet haben würde.

Mit meinem Zimmermitbewohner Sebastian Öhler studierte ich verschiedene Themen in der Bibel. Mein Gebetsleben war so intensiv wie nie zuvor. Am Donnerstagabend, zwei Tage nach meinem persönlichen Übergabebet, konnte ich in einem gemeinsamen Gebet mit Franz Krakolinig Jesus Christus noch ausführlicher als meinen Erretter und Erlöser in mein Leben aufnehmen. Ich fühlte mich stark erleichtert.

---

**Ich kniete mich in einem  
Waldstück nieder und übergab  
Jesus mein Leben. Vertrauensvoll  
bat ich ihn auch um die  
Vergabung meiner Sünden. Zu  
diesem Zeitpunkt war mir nicht  
bewusst, welche Folgen dieses  
Gebet haben würde.**

---



Zum Beginn des Sabbats - meines ersten Sabbats - spürte ich dann einen tiefen Frieden in meinem Herzen, den ich so noch nicht erlebt hatte.

Nach dem Weihegebet am Donnerstag brachte ich dem Herrn alle Sünden vor, die mir einfielen. Sebastian Öhler zeigte mir außerdem auf, dass es Gott möchte, dass wir auf Alkoholkonsum verzichten. Zudem betonte Sebastian, dass wir das nicht alleine schaffen müssten. Jesus befreie uns durch ein Befreiungsgebet und möchte uns sogar vor dem Rückfälligwerden bewahren. Noch nie hatte mir jemand das so deutlich gesagt. Mit einem Schlag wurde mir bewusst, dass ich versucht hatte, die zehn Gebote aus Menschenkraft und nicht aus Jesu Kraft, die er uns schenkt, zu halten. Dass ich die zehn Gebote nicht aus eigener Kraft halten kann, war mir bereits bewusst, jedoch fehlte mir die Erkenntnis, dass Jesus Christus die Kraft dazu schenken möchte. Somit bat ich in den nächsten Tagen Jesus Christus um Befreiung vom Alkoholkonsum.

Am Montag in der zweiten Woche sprach Franz Krakolinig über Okkultismus und Satan, ein für mich schwer annehmbares Thema. Sollte tatsächlich hinter der Bosheit der Menschen ein Satan stehen, der sie dazu verführt? Ich war skeptisch. Beim Nachdenken fiel es mir jedoch immer schwerer, diesen Gedanken abzulehnen. Bei einem kurzen Mittagschlaf am Dienstag wurde mir in einem Traum gezeigt, dass ich in meinem alten Leben Satan oft Eintritt gelassen hatte. Somit war ich nun bereit, um die Befreiung von den finsternen Mächten zu beten, wozu mich auch mein Zimmerkollege ermutigte. Wenn mich Jesus vom Alkohol befreien kann, warum dann nicht auch vom Bann der finsternen Mächte? Ich schrieb alle Dinge auf, wodurch Satan Macht über mich erlangt hatte, setzte mich anschließend auf eine Wiese und zitierte beim Bekennen jeder einzelnen Sünde Jesu Verheißun-

gen zur Befreiung. Ich bat Jesus, mich von allem zu befreien. Nach einer Stunde beendete ich mein Gebet und vertraute darauf, dass mein Retter mich davon freigebracht hatte.

Die Zeit mit den Mitarbeitern und Studenten, aber auch der Newstart-Gästegruppe des TGM war ein Genuss. Der Sport, die Vorträge und vor allem die Behandlungen taten mir sehr gut. Mein Betreuer David hatte wirklich viel Kraft und Ausdauer zum Lösen meiner Verspannungen. Die Gebete des TGM-Teams und der Studenten sowie das Fehlen von Ablenkungen in Form von Internet, Fernsehen und Radio führten dazu, dass ich wirklich zur Ruhe kommen und Jesus Christus an mir wirken konnte.

Nach meiner Rückkehr vernichtete ich zahlreiche Datenträger wie DVDs, CDs, Musikstücke, Videos und Computerspiele. Ich wurde wissensdurstig nach Jesus und seinem Wort, besuchte den Gottesdienst in der Adventgemeinde und schaute mir biblische Vorträge und Predigten an. Mit meinem Newstart-Betreuer David Örtel begann ich mit Bibelstunden.

Im Juni 2018 las ich die Broschüren „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“ von Helmut Haubeil. Seitdem bete ich täglich ausführlich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und weihe mein Leben jeden Tag neu Jesus Christus. Ich bemerke große und spürbare Veränderungen in meinem Leben. Jesus Christus schleift durch den Heiligen Geist meinen Charakter und wirkt an meinem Herzen.

In der Folgezeit hatte ich zahlreiche Möglichkeiten zum Zeugnisgeben. So nahm ich im ersten Viertel 2019 am Alphakurs meiner lutherischen Gemeinde teil und hielt mit einem Andreasbrief von Helmut Haubeil einen Vortrag über Jesus. Bei der anschließenden Gesprächsrunde konnte ich Zeugnis davon geben, wie mich Jesus verändert hatte. Eine Glaubensschwester aus dem Kirchen-



vorstand meinte zu mir: „Der Heilige Geist wirkt stark an dir. Du hast dich sehr verändert.“

Im Schuljahr 2019/20 kam ich dann als Student zum TGM, der Stätte meiner Neugeburt. In diesem Jahr durfte ich nicht nur weiter in Jesus wachsen und zum missionarischen Dienst ausgebildet werden, sondern konnte meine Entscheidung für Jesus Christus in der biblischen Taufe durch Untertauchen bezeugen. Dem Herrn sei alle Ehre für das, was er für mich getan hat!

---

*Martin Gerber*